

Prof. Dr. Alfred Toth

Linearer und nicht-linearer Orientationswechsel

1. Bekanntlich ist Orientation eine der in Toth (2013) definierten Objektinvarianten. Im folgenden seien zwei ontisch interessante Fälle linearen und nicht-linearen Orientationswechsels aufgezeigt.

2.1. Linearer Orientationswechsel

Das ursprüngliche Bild des Hauptbahnhofs St. Gallen zeigt die Häuserreihe der Poststraße (links im Bild) in iconischer Orientation zum Bahnhof als Referenzobjekt, d.h. Objekte referieren qua Orientation auf Objekte, wobei der leere Raum der Umgebung zwischen Post- und Bahnhofstraße (rechts im Bild) beinahe pfeilförmig ist, d.h. auch die Abwesenheit von substantiellen Objekten referiert auf den Bahnhof als Objekt. Solche orientierten Korridore sind aus neuerer Zeit nur innerhalb, aber nicht außerhalb von Systemen, z.B. in Flughafengebäuden (sog. Transitkorridore), anzutreffen.



Poststraße und Bahnhofstraße, 9000 St. Gallen (1904)

Diese doppelte, semiotisch indexikalisch fungierende ontische Orientation sowohl von Substanz als auch von Abwesenheit von Substanz (Privativität) wurde später beseitigt, wie das folgende gegenwärtige Bild zeigt.



Poststraße und Bahnhofstraße, 9000 St. Gallen (2015)

2.2. Nicht-linearer Orientationswechsel

Der zu 2.1. konverse Fall liegt im folgenden Bilder-Paar vor. Markplatz und Unionplatz waren ursprünglich nicht-orientiert. Ferner fehlt der sog. "Querriegel" des (bis heute bestehenden) Union-Gebäudes.



Marktplatz mit Union, 9000 St. Gallen (um 1900)

Während aus dem alten Bild allerdings nicht ersichtlich ist, daß die durch die nördlichen Markplatz- und die nördlichen Neugaße-Häuser erzeugte konvex-konkave Orientation vorgegeben und also bereits um 1900 bestanden hatte, sorgt seit den 1950er Jahren der Querriegel des Unionbaus für eine nicht-lineare Orientation zwischen Markplatz und Bahnhofstraße. Hier folgt also die privative Orientation der Umgebung vermöge iconischer Abbildung der substantiellen Orientation des Union-Systems.



Markplatz mit Union, 9000 St. Gallen (1954)

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

31.3.2015